

LANDSCHAFT Geflüchtete Lehrkräfte für österreichische Schulen

Bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund

Im September 2017 starteten 23 geflüchtete Lehrkräfte den Zertifikatskurs *Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund*, der derzeit am Postgraduate Center der Universität Wien angeboten wird. Ziel des Zertifikatskurses ist es, geflüchteten Lehrkräften die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen zu vermitteln, die sie benötigen, um an österreichischen Schulen unterrichten zu dürfen und somit ihren Beruf auch nach der Flucht wieder ausüben zu können. Gefördert wird der Zertifikatskurs vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) und dem EU-Projekt CORE. Durch die gute Zusammenarbeit vieler Institutionen und Initiativen wurden nachhaltige Synergien geschaffen: Seitens der Uni Wien sind das vor allem das Sprachenzentrum, das Institut für Bildungswissenschaft, das Zentrum für

LehrerInnenbildung und das Postgraduate Center, allerdings lebt das Projekt insbesondere von der Zusammenarbeit mit außeruniversitären Partnern wie dem Wiener Stadtschulrat sowie dem AMS-Wien und Niederösterreich.

Zur Kursentstehung: Andere Länder – andere Curricula

Seit 2015 ist das Thema *Flucht und Bildung* am Institut für Bildungswissenschaft im Arbeitsbereich *Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik* auf der Forschungsagenda. In Folge einer Anfrage des UNHCR 2016 entwickelte Michelle Proyer (Projektleitung; mittlerweile auch am Zentrum für LehrerInnenbildung tätig) gemeinsam mit Gottfried Biewer (wissenschaftliche Leitung), sowie Gertraud Kreamsner und Michael Doblmaier (wissenschaftliche Mitarbeiter) aus den bisherigen Forschungsergebnissen gemeinsam mit drei geflüchteten Lehrkräften aus Syrien den nunmehr laufenden Zertifikatskurs. Im Vergleich zum regulären Lehramtsstudium in Österreich (zwei Fächer und Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen) war das Fachstudium geflüchteter Lehrkräfte zwar länger und fachlich intensiver, bestand jedoch nur aus einem Unterrichtsfach ohne pädagogischem Anteil. Zur Ausübung des Lehrberufs war in den Herkunftsländern vieler geflüchteter Lehrkräf-



landschaft

te nicht zwingend eine pädagogische Ausbildung notwendig.

Die Inhalte des Zertifikatskurses orientieren sich an jenen des regulären Lehramtsstudiums der Universität Wien, sind inhaltlich jedoch leicht für die Zielgruppe adaptiert. In zwei Semestern und acht Modulen werden den KursteilnehmerInnen unter anderem das österreichische Bildungs- und Schulsystem sowie das Professionsverständnis von Lehrkräften in Österreich nähergebracht. An drei Module ist ein Praktikum in der Schule mit intensiver Begleitung durch MentorInnen im jeweiligen Unterrichtsfach geknüpft. Durch die Kopplung von Theorie und Praxis soll ein tiefgreifendes Verständnis für die Unterrichtspraxis in Österreich geschaffen und unterstützt werden. Das Curriculum ist downloadbar (siehe Link unten).

Bewerbungsverfahren

Nach der Planungsphase begann das Bewerbungsverfahren im Juni 2017. In Summe gingen über 100 Bewerbungen ein. Die Zielgruppe des Zertifikatskurses ist sehr spezifisch, was sich in den hohen Bewerbungsvoraussetzungen widerspiegelte: (1) ein bereits mittels ENIC-NARIC nostrifiziertes Studium (mind. Bachelorniveau), (2) Unterrichtserfahrung in der Sekundarstufe 1 oder der Oberstufe, (3) Asyl oder subsidiärer Schutz und (4) ÖSD-zertifizierte B2.2-Deutschkenntnisse.

Außerdem konnten nur BewerberInnen mit dem Wohnsitz in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland zum Kurs aufgenommen werden. Die größte Hürde für die BewerberInnen stellten die vorausgesetzten Deutschkenntnisse dar. Weiters konnten Menschen mit Migrationshintergrund (z.B. mit der Rotweißrot-Card), KindergartenpädagogInnen oder VolksschullehrerInnen (von denen sehr viele Anfragen

kamen) ebenfalls nicht als TeilnehmerInnen für den Zertifikatskurs zugelassen werden.

Bestandsaufnahme: die

23 TeilnehmerInnen

23 geflüchtete Lehrkräfte, davon zwölf Männer und elf Frauen, sind nun von Anfang September bis Ende Juni 2018 wieder Lernende. Derzeit sind sie dabei, das Modul 5 Inklusive Pädagogik und Vielfalt zu starten. Vielfalt im Klassenzimmer ist die heterogene Gruppe schon vom Zertifikatskurs selbst gewohnt, wie ein statistischer Einblick ins „Klassenzimmer“ verrät: Das Durchschnittsalter der TeilnehmerInnen ist 35,7 Jahre, mit einer Altersspanne der Lehrkräfte von 25 bis 48 Jahren. Zu den Muttersprachen der KursteilnehmerInnen gehören Kurdisch, Arabisch, Farsi, Tadschikisch und Tschetschenisch. Die Herkunftsländer der Lehrkräfte sind Syrien, Irak, Iran, Tadschikistan und Tschetschenien. Die Unterrichtsfächer der Lehrkräfte umfassen von Mathematik, Informatik, Physik, Elektrotechnik, Chemie, Biologie, Geschichte bis hin zu Englisch, Kunst und Sport. Dieses Fachwissen haben 13 der TeilnehmerInnen schon mehr als zehn Jahre praktiziert, drei davon mehr als fünf Jahre und sieben davon mehr als drei Jahre.

Ausblick: Kursabschluss, Arbeitsbeginn & neuer Zertifikatskurs?

Nach Kursabschluss hoffen die 23 TeilnehmerInnen des Zertifikatskurses, dass ihre Bewerbungen für eine mittels Sondervertrag geregelte Anstellung beim Stadtschulrat für Wien erfolgreich sein wird. Durch enge Zusammenarbeit mit dieser Behörde konnte bereits bei der Kursentwicklung sowie der Auswahl der BewerberInnen auf den aktuellen Bedarf der Wiener Schulen Rücksicht genommen werden. Ob ein weiterer Durchgang des Kurses zustande kommt, ist derzeit noch unklar.

Weiterführende Information: zk_lehrer_innen@univie.ac.at und www.postgraduatcenter.at/lehraefte-mit-fluchthintergrund